

# Nicht nur Aladin kann zaubern...

**Bad Elster** | Markneukirchener Gymnasiasten präsentieren Musical und verdienen sich damit Bestnoten

Von Steffen Adler

**Bad Elster** – Eine Schulnote „sehr gut“ wäre nicht genügend, denn selbst ein „ausgezeichnet“ ist fast noch zu wenig, um die fantastische Leistung zu würdigen, mit der die Schüler des Gymnasiums Markneukirchen in Zusammenarbeit mit der Chursächsischen Veranstaltungen GmbH auf eine ganz großartige Weise ihr Märchenmusical „Die Legende von Aladin“ aufführten.

Ein stürmischer Applaus aus den Reihen der Zuschauer im restlos ausverkauften König Albert Theater, der beinahe selbst nach zehn Minuten nicht enden wollte, zeigte die Begeisterung für die zauberhafte Theateraufführung, mit dem die jungen Talente des musischen Profils der Bildungseinrichtung ein weiteres Mal unter Beweis stellten, wie viel in ihnen steckt.

Ohne Zweifel ist es wohl vor allem auch der fachlich kompetenten und künstlerisch pädagogischen Anleitung von Kerstin und Michael Straube sowie Dr. Enrico Weller zu verdanken, dass vom Ensemble des Gymnasiums solche Höchstleistungen vollbracht werden, die jenseits aller herkömmlichen platten TV-Nachwuchs Show-Spektakels zeigen, was Kultur wirklich noch sein kann.

Nach dem zehnten abendfüllenden Musical vor zwei Jahren präsentierten die Gymnasiasten mit beachtlicher gesanglicher und schauspielerischer Begabung und inszeniert mit wirkungsvollen Lichteffekten und prächtigen Staffagen ein beeindruckendes farbenprächtiges Bühnenwerk an dem rund 100



**Das anspruchsvolle und farbenprächige Märchenmusical „Die Legende von Aladin“ des Ensembles des Gymnasiums Markneukirchen sorgt derzeit gleich mehrfach für ein ausverkauftes König Albert Theater in Bad Elster.**

Foto: S. Adler

Mitwirkende mit viel Engagement und Leidenschaft beigetragen haben.

Entführt wurden die Zuschauer diesmal in die Welt von Tausend und einer Nacht. So beginnt das orientalische Märchen auf dem bunten Basar und erzählt die Geschichte des einfachen und armen Straßenjungen Aladin, der sich dort in Jasmin, die Tochter des Sultans verliebt, die aus Furcht vor einer Zwangsheirat aus dem Palast geflohen ist, um die wahre Liebe zu finden. Auch sie verliebt sich in Aladin, der von einem Zauberer beauftragt wird, eine Öllampe in einer mari-

schen Höhle zu finden. In der lebt der gute Geist Dschinni, der die Wünsche des Lampenbesitzers erfüllen muss. Als bald versucht auch der machtbesessene Bösewicht Dschafar in den Besitz der Flasche zu kommen und beabsichtigt, nach einer Heirat der Sultanstochter das Land regieren zu können.

Doch Aladin gelingt es nach einigen Verwicklungen und unterstützt von Flaschengeist Dschinni, sich den Mächtschaffenden Dschafars zu widersetzen. So steht am Schluss einem Happyend nichts mehr im Wege. Neben Themen wie Armut, Macht und Moral kommt

auch der Humor in der märchenhaften Inszenierung nicht zu kurz und sorgen nicht nur die Tänze der hübschen Harremsdamen zusätzlich für eine wunderbare Augenweide.

Die Idee zu dem gelungenen Stück hatte Kerstin Straube. In einer Gemeinschaftsarbeit schrieb sie mit der Absolventin und Kunstreferendarin des Gymnasiums Michaela Bloszyk das Textbuch.

Der Absolvent und Student der Musikwissenschaft Sebastian Wildgrube und Michael Straube teilten sich die aufwändige Arbeit der Erstellung der zahlreichen musikalischen Ar-

rangements, einem toll gestalteten Mix aus orientalischen Melodien, großen Shownummern für den Chor und lyrischen sowie dramatischen Sologesangstücken.

Bei vielen Schülern war das Interesse groß, eine der Hauptpersonen spielen zu dürfen und so wurden erneut drei Besetzungen der wichtigsten Hauptrollen gebildet, was jedoch auch mit einem wesentlich größeren Probenaufwand verbunden war.

Auch viele ehemalige Absolventen des Gymnasiums haben wesentlich zum Gelingen des Musicals beigetragen. So erstellte für die märchenhafte Inszenierung Tanzpädagogin Christine Schramm die Choreografien und wurde unterstützt von Otto Thoß, nunmehr ein Student der Theaterpädagogik.

Als weiterer Absolvent des Gymnasiums gestaltete in bewährter Weise Dennis Reither mit viel Kreativität die Plakate, Programmhefte und T-Shirts, während Oliver Hardtke als Lichtdesigner für die Effekte und der Musiker Steffen Wilms für den richtigen Sound sorgten.

Die Kostüme für die Hauptdarsteller wurden von der Schneiderin Karin Schmidt-Gewinner aus Bad Elster angefertigt. Neben der bewährten Unterstützung durch die Chursächsische Veranstaltungen GmbH ist es auch zahlreichen Sponsoren und nicht zuletzt auch den Eltern der Gymnasiasten das erfolgreich realisierte Musicalprojekt zu verdanken. Bis auf einzelne Restkarten sind alle weiteren fünf Aufführungen des Märchenmusicals leider schon ausverkauft.